

Informationen aus dem Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Einführung von Hermann Elgeti
zum 8. Netzwerktreffen Nord am 14.09.2016 in Bremen

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk –
Zwischenbilanz
2. Leistungsstandards und
Personalbedarf – Empfehlungen
3. Umfrage zur Arbeit der
Sozialpsychiatrischen Dienste



1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (1)

Kooperationspartner des SpDi-Netzwerks



BVÖGD: Matthias Albers (SpDi Köln)

Caritas: Klaus Obert (Stuttgart)

Psychiatrie-Verlag: York Bieger (Köln)

DGSP: Constantin v. Gatterburg (SpDi Kreis Bergstraße)

Diakonie / BEB: Wolfram Beins (SpDi Celle), Katharina Ratzke (Berlin)

Akademie für öffentl. Gesundheitswesen: N.N. (Düsseldorf)

Der Paritätische: Klaus Jansen (Köln), Claudia Scheytt (Berlin)

AWO: Martin Pölckow (SpDi Heidekreis/ Soltau)

DGPPN: Raoul Borbé (ZfP Weissenau/ Ravensburg)

LFB Psych Nds.: Hermann Elgeti

Koordinierungsstelle Hannover
und Netzwerk Nord

LvG & AfS: Sabine Erven

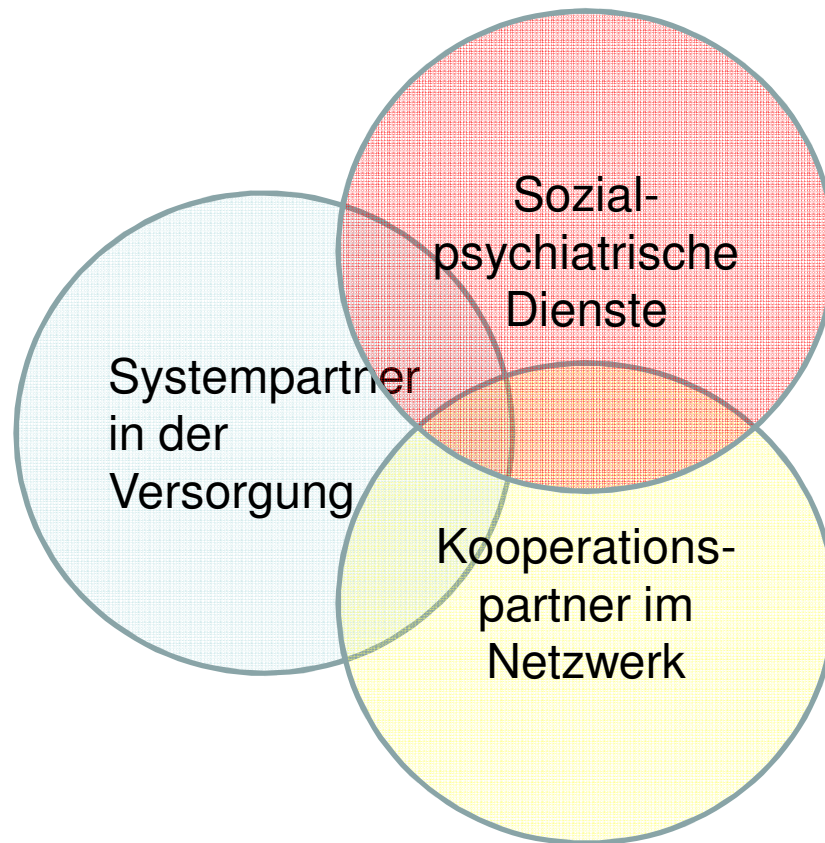
Netzwerk Süd: Klaus Obert / Heinrich Berger (SpDi München)

Netzwerk West: Constantin von Gatterburg

Netzwerk Ost: Detlev Gagel (SpDi Berlin) / Sabine Erven (LVG & AFS)

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (2)

Struktur und Kontext des SpDi-Netzwerks



Steuerungsgruppe

Vertretungen der Kooperationspartner und der regionalen Netzwerke

Koordinierungsstelle

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

regionale Netzwerke

Netzwerke für Süd-, Ost-, West- und Norddeutschland

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (3)

Ziele und Strategien des SpDi-Netzwerks



1. Länder- und Träger-übergreifender **Erfahrungsaustausch**
2. **Klärung des Selbstverständnisses** Sozialpsychiatrischer Dienste
3. Entwicklung zukunftsweisender **Arbeitskonzepte**
4. **Aufklärung der (Fach-) Öffentlichkeit** über die Bedeutung der SpDi für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte
5. Auf die Bedürfnisse der Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst zugeschnittene **Fortbildungen**
 - Bundesweite Fachtagungen „Segel setzen“ 2010, 2012, 2014, 2016
 - Thesenpapiere: Hannoveraner Thesen (2010), Kernaufgaben (2012)
 - Aktivitäten der regionalen Netzwerke Nord, Süd, Ost und West
 - Kommunikation: Rundbriefe, Netzwerk-Nachrichten, Homepage
 - Expertise für die Fachöffentlichkeit: Vorträge, Artikel, Gremienarbeit

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (4)

Treffen der Steuerungsgruppe



Netzwerkgründung 2010 im Anschluss an die Fachtagung „Segel setzen!“ zur Zukunft der Sozialpsychiatrischen Dienste in Hannover (08.-10.07.) beim Nachbereitungstreffen der Kooperationspartner in Köln (02.08.)

Es fanden jeweils zwei bis drei Treffen pro Jahr statt:

- 2010 in Köln (02.08.) und Hannover (17.12.)
- 2011 in Köln (29.04.) und Hannover (30.09.)
- 2012 in Dortmund (03.02.), Hannover (17.04.) und Mönchengladbach (26.10.)
- 2013 in Hannover (15.03.), Köln (05.07.) und Erfurt (07.11.)
- 2014 in Köln (23.05.) und Bremen (14.11.)
- 2015 in Hannover (20.03.) und Berlin (03.09.)
- 2016 in Berlin (08.03.), Köln (29.-30.07.) und – geplant – Frankfurt/M. (13.12.)

Die Treffen dauern in der Regel vier Stunden und werden protokolliert.

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (5) Aufgaben der Koordinierungsstelle



Die Koordinierungsstelle ist bei der **Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin** angesiedelt, betreut von Sabine Erven, zeitweilig (2013-2014) vertreten von Frau Stern / Frau Tempel.

Sabine Erven organisiert die bundesweiten Fachtagungen sowie die regionalen Netzwerktreffen für Nord- und Ostdeutschland. Außerdem verwaltet sie die Finanzen, erstellt Netzwerk-Flyer, pflegt die Homepage des Netzwerks (www.sozialpsychiatrische-dienste.de), aktualisiert laufend den bundesweiten Verteiler, verschickt die Rundbriefe und beantwortet Anfragen oder leitet sie weiter.

Hermann Elgeti unterstützt Frau Erven, entwirft die regelmäßigen Rundbriefe (1/11, 7/11, 2/12, 8/12, 3/13, 1/14, 12/14, 12/15) und ist für die Erstellung der Netzwerk-Nachrichten in den „Sozialpsychiatrischen Informationen“ (seit Heft 3/2011 insgesamt 20x) verantwortlich.

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (6) bundesweite Fachtagungen



Die Schwerpunktthemen der ersten vier bundesweiten Fachtagungen:

Juli 2010 in Hannover (MHH): Zur Zukunft der Sozialpsychiatrischen Dienste in Deutschland – Bilanz und Perspektiven

März 2012 in Hannover (Akademie des Sports): Kernaufgaben der Sozialpsychiatrischen Dienste

März 2014 in Hannover (Stadtteilzentrum Krokus Kronsberg): Sozialraumorientierung als Herausforderung für Sozialpsychiatrische Dienste

April 2016 in Hannover (Freizeitheim Vahrenwald): Armut behindert Teilhabe. Was kann die Sozialpsychiatrie dagegen tun?

(In Fachzeitschriften sind regelmäßig Tagungsberichte erschienen.)

Die 5. Fachtagung ist für **März 2018** geplant mit dem Schwerpunktthema Leistungsstandards und Personalbedarf Sozialpsychiatrischer Dienste

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (7)

Thesenpapiere



Juli 2010: Hannoveraner Thesen

Bei der kommunalen Daseinsfürsorge für psychisch erkrankte Menschen sind Sozialpsychiatrische Dienste unverzichtbar!

November 2012: Thesenpapier zu Kernaufgaben

Sozialpsychiatrische Dienste erfüllen Kernaufgaben auf dem Weg zu einer inklusiven und Sozialraum-bezogenen Psychiatrie!

1. Niederschwellige Beratung und Betreuung
2. Krisenintervention und (im Notfall) Unterbringung
3. Planung und Koordination von Einzelfallhilfen
4. Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund
5. Beschwerdemanagement und Fachaufsicht

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (8)

Veranstaltungen der regionalen Netzwerke



Netzwerk Nord:

- 16.03.2011 Hannover: 52 TN
- 09.11.2011 Lüneburg: 47 TN
- 19.09.2012 HH-Eppendorf: 45 TN
- 13.03.2013 Bremerhaven: 40 TN
- 28.08.2013 Lübeck: 33 TN
- 17.09.2014 Lüneburg: 49 TN
- 23.09.2015 Elmshorn: 52 TN
- 14.09.2016 Bremen:
- AG Leistungsstandards (abgeschlossen)

Netzwerk Ost:

Netzwerk West:

- 20.10.2011 Düsseldorf
- 05.03.2013 Frankfurt/M.
- 01.10.2014 Köln

- 20.-21.01.2012: 18 TN
- 27.-28.09.2013: 22 TN
- 26.-27.09.2014: 35 TN
- 25.-26.09.2015: 38 TN
- 09.-10.09.2016:

Netzwerk Süd:

- 15./16.09.2011 Kloster Irsee: 80 TN
- 18./19.09.2013 Bad Boll
- 17./18.09.2015 Kloster Irsee

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (9) Expertise für die Fachöffentlichkeit (1)



Beteiligung an Kongressen (Auswahl):

DGPPN-Kongress 11/2011: Vortrag „Zum Selbstverständnis der Sozialpsychiatrie“ im Hauptsymposium

DGSP-Jahrestagung 10/2012: Forum „Die UN-BRK – Motor für die Weiterentwicklung Sozialpsychiatrischer Dienste?“

DGSP-Jahrestagung 11/2013: Forum „Macht die Psychiatrie mobil! Der Auftrag Sozialpsychiatrischer Dienste zwischen System und Lebenswelt“

DGSP-Jahrestagung 11/2014: Forum „Hilfeleistung und Zwangsunterbringung – geht das zusammen?“

DGPPN-Kongress 11/2016: Symposium „Bausteine und Qualitätsstandards eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums (GPZ)“ gemeinsam mit dem DGPPN-Referat Gemeindepsychiatrie

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (10) Expertise für die Fachöffentlichkeit (2)



Bücher und Artikel in Fachzeitschriften (Auswahl):

Elgeti H, Albers M (2010): Hart am Wind – Welchen Kurs nimmt die Sozialpsychiatrie? Bonn; Psychiatrie-Verlag

Elgeti H, Ziegenbein M, Albers M (2014): Klarer Kurs für Sozialpsychiatrie – Informationen über das bundesweite Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland. Recht & Psychiatrie 32: 52-55

Obert K, (2015): Sozialpsychiatrische Dienste im Blickpunkt. Ein bundesweites Netzwerk fördert und unterstützt die Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste in Kerbe – Forum für soziale Psychiatrie, Ausgabe 3/15, Seite 39

Elgeti H, Albers M, Ziegenbein M (2016): Armut behindert Teilhabe. Herausforderungen für die Sozialpsychiatrie. Köln; Psychiatrie-Verlag

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (11) Expertise für die Fachöffentlichkeit (3)



Weitere Gelegenheiten zur Einbringung von Expertise (Auswahl):

Anfrage IGES 11/2011: Experteninterview im Rahmen einer Vorstudie zur Auswirkung des einzuführenden pauschalierenden Entgeltsystems

Vermittlung von Fachleuten zur Schulung von Beratern bei der DRV Baden-Württemberg. Thema „Schwierige Beratungssituationen“

Kooperation im Forschungs-Projekt „Vermeidung von Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e.V. (BAG GPV)

Kooperation im S3-Leitlinien-Projekt „Prävention von Gewalt und Zwang bei Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen“ der DGPPN

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (12)

Zukunftswerkstatt der Steuerungsgruppe



Freitagnachmittag (29.07.2016)

14:00 – 16:00 Uhr: **1. Rückblick und Bilanz**

Wie gut haben wir unsere Ziele verfolgt, was haben wir erreicht?

16:30 – 18:30 Uhr: **2. Visionen und Perspektiven**

Passen unsere Ziele noch, was erwartet uns in den nächsten Jahren?

Samstagvormittag (30.07.2016)

09:00 – 11:00 Uhr: **3. Strategien und Organisation**

Eignen sich unsere Strukturen und Strategien zur Verfolgung der Ziele?

11:00 – 13:00 Uhr: **4. Verabredungen zur Umsetzung**

Was wollen wir wann angehen, und wer übernimmt welche Aufgaben?

1. Sechs Jahre SpDi-Netzwerk – Zwischenbilanz (13)

Priorisierung der Ziele und Strategien



Die wichtigsten Ziele und die wirksamsten Strategien des SpDi-Netzwerks

Anzahl der Nennungen und Rangfolge nach der Priorisierung durch Teilnehmende der ZW		Ziele	1	2	3	4	5
Strategien		Rang	Erfahrungsaustausch	Klärung Selbstverständnis	Entwicklung Arbeitskonzepte	Aufklärung Fachöffentlichkeit	Fortbildung
			1 (23)	4 (35)	3 (33)	2 (24)	5 (46)
1	bundesweite Fachtagungen	2 (25)	3	1	3		
2	Thesenpapiere und Stellungnahmen	1 (24)		5	4	7	
3	Treffen der regionalen Netzwerke	3 (30)	5	2	1		
4	Rundbriefe und Netzwerk-Nachrichten	5 (47)				2	
5	Expertise für die Fachöffentlichkeit	4 (39)		1		10	

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (1)

Entwicklung von Leistungsstandards



Im Anschluss an die Veröffentlichung eines Thesenpapiers zu Kernaufgaben (KA) der SpDi begann die Arbeit an Leistungsstandards für jede KA, in Verbindung mit Anhaltzahlen zum Personalbedarf für eine qualitativ gute Bearbeitung dieser Aufgaben.

- **8/2013:** Im Auftrag der Steuerungsgruppe gründet das regionale Netzwerk Nord eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Entwurfs.
- **9/2014:** Das 6. Regionaltreffen Nord diskutiert Qualitätsstandards und Personalbemessung in der Fallarbeit (KA 1-3).
- **2-10/2015:** Zehn SpDi beteiligen sich an einer vertraulichen Datenerhebung, auf zwei Workshops analysiert die AG die Auswertungsergebnisse und erarbeitet die Grundlagen des Entwurfs.
- **4-12/2016:** Der Entwurf wurde auf dem Forum der 4. „Segel-setzen!“-Tagung vorgestellt, dann überarbeitet und soll jetzt in den regionalen Netzwerken diskutiert werden. Parallel sollen im zweiten Halbjahr 2016 die kommunalen Spitzenverbände der Bundesländer um Unterstützung für eine Umfrage zum aktuellen Leistungsspektrum und Personaleinsatz der SpDi gebeten werden.

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (2) Einflüsse auf den Umfang der Fallarbeit



Größe und Sozialstruktur des Einzugsgebietes (Kommune)

- Einwohnerzahl, Gebietsfläche, Altersgruppen (<18 Jahre, 18-<65 Jahre, ab 65 Jahre) und Arbeitslose

Inanspruchnahme in der Fallarbeit (direkte Betreuungsleistungen)

- Patienten pro Jahr, durchschnittliche Betreuungsdauer und / oder Betreuungsfälle pro Quartal, durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Quartal, durchschnittliche Dauer und Anzahl der Mitarbeiter pro Kontakt (ggf. differenziert für Einzelkontakte und Gruppenarbeit)

Kalkulation der Zuschläge für die Berechnung des Personalbedarfs

- Zuschläge für indirekte Leistungen und Aufwand bei Hausbesuchen (Anteil Hausbesuche an allen Kontakten, Fahrzeit pro Hausbesuch), Anteil Teamkonferenzen an wöchentlicher Arbeitszeit
- Zuschläge für Leitung, Verwaltung, Notfallbereitschaft, Verbundarbeit

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (3)

Datenerhebung zur Fallarbeit (KA 1-3)



Ergebnisse einer Datenerhebung in zehn Kommunen (Stand Ende 2014) zu Inanspruchnahme und Personaleinsatz in der Fallarbeit (KA 1-3)

Sozialstruktur Kommunen	Einw.-Zahl (Tsd. E)	Fläche (Tsd. ha)	Siedlungsdichte (E/ha)	Anteil <18 Jahre	Anteil ≥65 Jahre	Anteil Arbeitslose
Mittelwert	196	102	3,5	17%	22%	4,9%
Bandbreite	74-506	8-224	0,8-13,6	14-20%	19-27%	3,8-7,0%
Patienten und Personal	Pat. im Jahr pro 1.000 E.	GQ1, u.a. Medizin	GQ2, u.a. Sozialarbeit	GQ3, and. Fachkräfte	GQ4, Verwaltung	GQ1-3, alle Fachkräfte
		Vollzeitäquivalente pro 100.000 Einwohner)				
Mittelwert	6,5	0,7	3,6	0,2	0,8	4,6
Bandbreite	3,7-12,7	0,0-1,8	1,8-6,5	0,0-0,9	0,1-1,8	2,2-9,6

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (4)

Definition von Leistungsbündeln für KA 1-3



Vorschlag zur einheitlichen Verwendung der Grundbegriffe **Fall, Aktion, Kontakt** für die Dokumentation der Fallarbeit (KA 1-3)

Definition des Begriffs **Leistungsbündel** zur Schätzung des Zeitaufwands:

Mehrere miteinander zusammenhängende und auf eine bestimmte Indexperson bezogene Aktionen aller Fachkräfte des SpDi, die sich auch über mehrere Tage hinziehen können und oft einen persönlichen Kontakt zu der Indexperson beinhalten (ohne Fahrzeiten bei aufsuchender Tätigkeit).

Schätzung des durchschnittlichen Zeitaufwands in der Fallarbeit für je zwei Leistungsbündel pro Kernaufgabe auf Grundlage der jeweils eigenen beruflichen Alltagserfahrung der Teilnehmenden am Workshop im Februar 2015, gesondert für Hausbesuche, Teamkonferenzen, Verwaltung und fachlich-organisatorische Leitungsaufgaben.

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (5)

Zeitaufwand in der Fallarbeit (KA 1-3)



Schätzungen zum Zeitaufwand pro Leistungsbündel in der Fallarbeit

Kernaufgaben der Fallarbeit	KA 1a	KA 1b	KA 2a	KA 2b	KA 3a	KA 3b
	Beratung	Betreuung	KI ohne Unt.	KI mit Unt.	HP nur FB	HP Federf.
	Minuten pro Leistungsbündel (LB)					
Mittelwert	108	88	224	220	114	227
Bandbreite	60-150	60-120	120-360	90-360	60-180	90-360
Normwert	120		240		120	240
zusätzlicher Aufwand	Anteil HB an Aktion	Teamzeit	Verwaltung	Leitung	Verwaltung	Leitung
		Stunden pro Woche			VZÄ pro 100.000 E.	
Mittelwert	46%	3	44	10	0,62	0,15
Bandbreite	25-75%	2-4	30-80	6-14	0,15-1,43	0,07-0,32
Normwert	50%	8% VZÄ	15% VZÄ	5% VZÄ	0,67	0,21

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (6)

Modellkalkulation Fallarbeit pro 100.000 E.



Inanspruchnahme in der Fallarbeit*	
250	Fälle pro Quartal (Q)
1,4	Betreuungsdauer (Q pro Jahr)
733	Patienten pro Jahr
155	Minuten Zeitaufwand pro LB
1,9	Anzahl LB pro Fall und Quartal
295	Minuten pro Fall u. Quartal (Ø)
50%	Anteil HB an allen Kontakten
40	Min. durchschn. Fahrzeit pro HB
333	Min. fallbezog. Leist. pro Q (Ø)

*) Gelb unterlegte Felder müssen definiert und können variiert werden.

Kalkulation der Arbeitszeit*	
43	Arbeitswochen pro VZÄ im Jahr
7,2	Arbeitsstunden pro VZÄ am Tag
5	Arbeitstage pro VZÄ und Woche
1548	Arbeitsstunden pro VZÄ im Jahr
250	Zahl der Werkzeuge im Jahr
8	Einsatzstunden pro Tag
2000	Einsatzstunden im Jahr
1,29	Faktor Abdeckung Dienstzeiten
8	Zeitdauer Notfallbereitschaft/Tag
25%	Zuschlag für Stunden NF-Bereit.

2. Leistungsstandards & Personalbedarf – Empfehlungen (7)

Modellkalkulation Personalbedarf für SpDi



Berechnung des Personalbedarfs*	
5547	Std. Pat.-bez. Leist. pro Jahr
3,58	VZÄ für Pat.-bez. Leist. netto
8%	zusätzl. Zeitaufwand Teamkonf.
0,29	VZÄ Zuschlag für Teamkonf.
0,42	VZÄ Zuschlag für Notfallbereit.
4,29	VZÄ für Pat.-bez. Leist. brutto
58	Fallzahlbel. pro VZÄ im Quartal
0,50	VZÄ für Verbundarbeit
5%	Zuschlag für Leitungsfunktionen
0,24	VZÄ Zuschlag für Leitungsfunk.
15%	Zuschlag für Verwaltungsfunk.
0,70	VZÄ Zuschlag für Verwaltungsf.

Empfehlung zum Berufsgruppenmix*	
1,36	VZÄ ärztlicher Dienst
0,51	VZÄ Psychologischer Dienst
	VZÄ Krankenpflege
3,15	VZÄ Sozialpädagogik / Sozialarb.
	VZÄ Ergotherapie
0,70	VZÄ Verwaltungsdienst
5,73	Summe VZÄ

*) für eine Kommune mit 100.000 Einw. bei Bearbeitung der Kernaufgaben 1-4; gelb unterlegte Felder müssen definiert und können variiert werden.

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (1)

Anlage und geplanter Ablauf der Umfrage



bis 7/2016: Entwürfe des Fragebogens, der Erläuterungen zu den Kernaufgaben und zum Anlass der Umfrage werden erstellt, in der Steuerungsgruppe korrigiert, ergänzt und dann verabschiedet.

bis 12/2016: Auf Grundlage der o.g. Unterlagen werden die Kooperationspartner im SpDi-Netzwerk (**DGSP, DGPPN, BV ÖGD, DP, Caritas, Diakonie, ggf. BAG FW**) gebeten, Erklärungen zur Unterstützung der Umfrage abzugeben. Mitglieder der Steuerungsgruppe bzw. deren Beauftragte (im Netzwerk Nord: **SH Petzold; HH Albers; HB Heißenbüttel; NI Elgeti**) bitten die kommunalen Spitzenverbände in den einzelnen Bundesländern um Erklärungen zur Unterstützung der Umfrage.

1/2017: Start der Umfrage mit Verschickung des Fragebogens und der Erläuterungen per Email an die SpDi mit Bitte um Ausfüllung (Berichtsjahr 2016) und Rücksendung an die Koordinierungsstelle.

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (2)

Inhalt des Fragebogens (Fragen 1-2)



Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Bundesweite Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste

Angaben bitte mit der fachlichen Leitung des Dienstes abstimmen!

	Einzugsgebiet: Name(n) der Gebietskörperschaft(en) (Kreis, kreisfreie Stadt, Region)		Bundesland
--	--	--	-------------------

1 War der SpDi Ende 2016 für das gesamte Einzugsgebiet zuständig?

<input type="checkbox"/>	Ja, für das gesamte Einzugsgebiet	
<input type="checkbox"/>	Nein, nur für einen Teil, der ungefähr	<input type="text"/> Einwohner umfasst
	<i>(ankreuzen)</i>	<i>(Anzahl der Einw. angeben)</i>

2 Unterhielt der SpDi Ende 2016 dezentrale Standorte im Einzugsgebiet?

<input type="checkbox"/>	Nein, es gibt keine Nebenstellen oder feste Außensprechstunden	
<input type="checkbox"/>	Ja, es gibt	<input type="text"/> Nebenstellen mit Öffnungszeiten an jedem Wochentag
	<i>(ankreuzen)</i>	<input type="text"/> Außensprechstunden mit mindestens monatlicher Präsenz
		<i>(Anzahl angeben)</i>

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (3)

Inhalt des Fragebogens (Fragen 3-4)



3 Konnte der SpDi 2016 eine sofortige aufsuchende Krisenintervention leisten?

Nein
 Ja, und zwar an Tagen pro Woche für Stunden pro Tag
 Ja, nicht als Regelleistung (*Anzahl angeben*) (*Anzahl angeben*)
(Zutreffendes ankreuzen)

4 Wie war die Personalausstattung des SpDi Ende 2016?

Stellenplan	Ist 12/2016	Berufsgruppen nach Grundqualifikation (ohne Praktikanten)	
		ärztlicher Dienst	Team des SpDi
		Psychologie	
		Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit	
		Krankenpflege, Ergotherapie u.a. Fachkräfte	
		Verwaltungskräfte, Arzthelferinnen o.ä.	
		externes Personal jeder Grundqualifikation (Aufgaben-Delegation)	

(Anzahl der Personalstellen in Vollzeitäquivalenten angeben, z.B. 2,5 oder 0,75)

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (4)

Inhalt des Fragebogens (Frage 5)



5 Wie verteilte sich der Personaleinsatz auf die verschiedenen Aufgaben des SpDi?

kein Auftrag (<i>ankreuzen</i>)	Anteil am Gesamt- Personaleinsatz in Prozent angeben	Aufgaben (zu Kernaufgaben siehe Erläuterungen in der Anlage)	
		Niederschwellige Beratung (KA 1a)	Kernaufgaben
		Niederschwellige Betreuung (KA 1b)	
		Krisenintervention und Notfallhilfe (KA 2a)	
		fachliche Mitwirkung an Unterbringungen (KA 2b)	
		Fachberatung Einzelfall-Hilfeplanung (KA 3a)	
		Federführung Einzelfall-Hilfeplanung (KA 3b)	
		Netzwerkarbeit im regionalen Verbund (KA 4a)	
		Steuerung im regionalen Verbund (KA 4b)	
		Prävention und Gemeinwesenarbeit	weitere Aufgaben
		Kontaktstelle (informelles Angebot)	
		amtsärztliche Aufgaben	
		Ordnungsbehörde bei Unterbringungen	
		med. Behandlung nach SGB V	
		Eingliederungshilfen nach SGB XII	
		Sonstiges: <input type="text"/>	
Summe:	100%		

(Aufgabe kurz bezeichnen)

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (5)

Inhalt des Fragebogens (Fragen 6-7)



6 Für welchen Personenkreis war der SpDi 2016 zuständig?

<input type="checkbox"/>	psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	nach Lebens- phasen
<input type="checkbox"/>	psychisch beeinträchtigte Erwachsene (etwa 18 und bis unter 65 Jahren)	
<input type="checkbox"/>	Psychisch beeinträchtigte alte Menschen / Senioren (etwa ab 65 Jahren)	
<input type="checkbox"/>	Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen bzw. Personen aus deren Umfeld	
<input type="checkbox"/>	suchtkranke Menschen	besondere Störungs- bilder
<input type="checkbox"/>	Menschen mit einer geistigen Behinderung	
<input type="checkbox"/>	Menschen mit einer Demenz-Erkrankung	
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:	
	(Zutreffendes ankreuzen)	<input type="text"/>
		(Personenkreis kurz bezeichnen)

7 Wie viele Personen hatten in der Fallarbeit 2016 persönlichen Kontakt zum SpDi?

Anzahl der beratenen, betreuten, behandelten bzw. begutachteten Personen
(Genaue oder geschätzte Anzahl angeben)

3. Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste (6)

Inhalt des Fragebogens (Fragen 8-10)



8 Wie hoch war der Anteil aufsuchender Tätigkeit (Hausbesuche) in der Fallarbeit?

Anteil Hausbesuche an allen persönlichen Kontakten in der Fallarbeit
(Schätzwert in Prozent angeben)

9 Wie viel Zeit beanspruchten interne Teamkonferenzen im SpDi?

Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Teammitglied und Arbeitswoche
(Schätzwert in Minuten pro Woche angeben)

10 Wer ist der Träger des SpDi?

<input type="checkbox"/>	Kommune(n) des Gebietes, für die der SpDi zuständig ist	_____
<input type="checkbox"/>	Caritas	
<input type="checkbox"/>	Diakonie	Mitglied in einem
<input type="checkbox"/>	Arbeiterwohlfahrt	Träger der
<input type="checkbox"/>	Paritätischer	Freien
<input type="checkbox"/>	Deutsches Rotes Kreuz	Wohlfahrtspflege
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Träger:	<input type="text"/>

(Zutreffendes ankreuzen)

(Träger kurz bezeichnen)